Berufsschule

Heinrich-Schickhardt-Schule Freudenstadt

Übersicht

Kurzinfo

An der Heinrich-Schickhardt-Schule erfolgt die Berufsausbildung ausschließlich durch eine duale Ausbildung. Die beiden unterschiedlichen Lernorte haben folgende Aufgaben: Der Betrieb ist hauptsächlich für die praktische und die Berufsschule für die theoretische Ausbildung zuständig. Durch die Lernortkooperation werden die beiden Lernorte inhaltlich aufeinander abgestimmt. Der Ausbildungsbetrieb meldet den Auszubildenden bei der zuständigen Berufsschule an. An 1,5 Tagen in der Woche oder im zweiwöchigen Blockunterricht wird der Auszubildende an der Berufsschule unterrichtet.
Die Ausbildung schließt je nach vorgeschriebener Ausbildungsdauer mit der Berufsschulabschlussprüfung und der Facharbeiterprüfung / Gesellenprüfung vor der zuständigen Stelle (IHK/HK) ab.

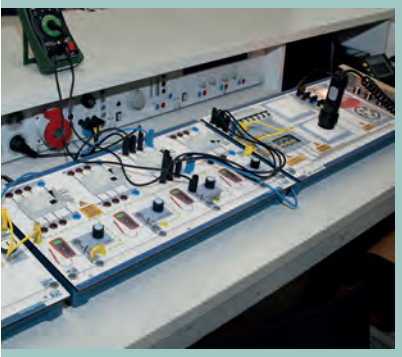
Aufnahmebedingungen

Sie haben mit einem Ausbildungsbetrieb einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Berufsschule

Was spricht für unsere Schule?

Bei einer gewerblichen Ausbildung ist Freude und Geschick für die praktische Arbeit gefragt. Man braucht eine gute Auffassungsgabe, um die technischen Funktionen und Abläufe zu verstehen.
Ein schnelles Verstehen von Anweisungen ist im beruflichen Alltag notwendig. Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen sind für das Erledigen von Aufträgen wichtig.
Bei allen Berufen ist eine aufgeschlossene Art für den Umgang mit Kunden und Mitarbeitern notwendig.
Was kommt danach? Azubis mit Hauptschulabschluss können mit einer Berufsausbildung den mittleren Bildungsabschluss über die 9+3 Regelung erlangen. Damit kann man ein Einjähriges oder Zweijähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife besuchen und damit den Zugang zum Studium an einer Fachhochschule erreichen. Mit mittlerem Bildungsabschluss ist auch der Besuch eines beruflichen Gymnasiums oder einer Berufsoberschule mit dem Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife oder der Besuch der Technikerschule möglich.
Selbstverständlich ist auch der klassische Weg der Berufstätigkeit mit anschließender Meisterausbildung sehr empfehlenswert.



Berufsschulabschluss / Berufsabschluss

Profile

Elektrotechnik

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- Mechatroniker/in
- Elektroniker/in für
  - Automatisierungstechnik
  - Betriebstechnik
  - Energie- und Gebäudetechnik
- Industrieelektriker

Mit Ausnahme des „Elektronikers für Energie- und Gebäudetechnik“ werden alle Berufe im Block unterrichtet.

Fahrzeugtechnik

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- KFZ-Mechatroniker/in für
  - Personenkraftwagentechnik
  - Nutzfahrzeugtechnik

Ernährung und Hauswirtschaft

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk
  - Bäckerei
  - Konditorei

Metalltechnik

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- Industriemechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Anlagenmechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Feinwerkmechaniker/in für
  - Maschinenbau
  - Werkzeugbau
- Metallbauer/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in

Technologie, Technische Mathematik und Arbeitsplanung für

- Metallfeinbearbeiter

Holztechnik

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- Tischler/in
- Holzmechaniker/in für Möbel und Innenausbau Bauelemente, Holzpackmittel und Rahmen
- Zusatzqualifikation zur CAD/CNC-Fachkraft

Körperpflege

Berufsfachliche Kompetenz und Projektkompetenz zum Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Grund- und Fachbildung für die Berufe:

- Friseur/in

Profilfächer

Allgemeinbildende Fächer

Religionslehre, Wirtschaftskompetenz, Deutsch, Englisch (in den Profilen Metall-, Fahrzeug- und Elektrotechnik), Gemeinschaftskunde, Wahlpflichtfächer

Digitales Lernen an der HSS

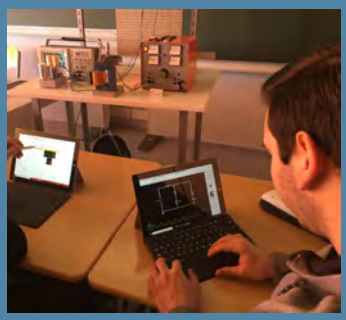
Tablets an der Berufsschule

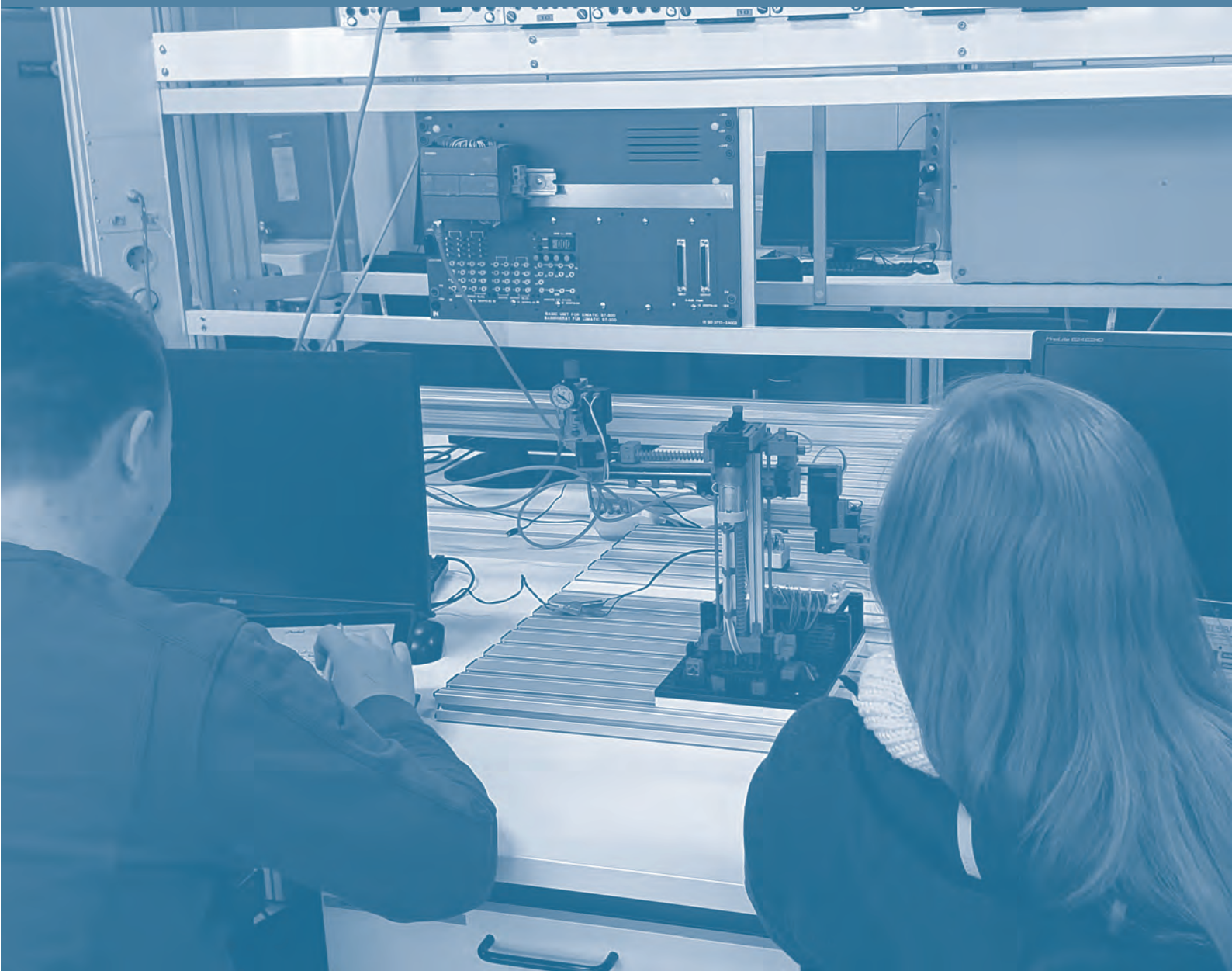
Viele Schülerinnen und Schüler sowie fast alle Lehrkräfte der Heinrich-Schickhardt-Schule nutzen das Lern- Lehr- und Arbeitswerkzeug Tablet im Unterricht. Das Tablet steht den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Schularten 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche zur Verfügung.
Ein flächendeckendes WLAN in der Schule, die notwendige Software und technische Unterstützung werden von der Schule bereitgestellt.

Ein pädagogisches Konzept definiert und gewährleistet den unterrichtlichen Nutzen der Geräte im Unterricht. Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Schickhardt-Schule erlangen Computerkompetenzen, die seit Jahren in weiterführenden Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie der modernen Arbeitswelt zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft und den beruflichen Aufstieg zählen. Hierzu gehören neben dem erfolgreichen Umgang mit Computerproblemen zum Beispiel auch Kenntnisse in Office und Wissen über Urheberrecht sowie über Datensicherheit und Datenschutz.

Die Nutzung einer digitalen Dokumentenverwaltung, digitaler Kommunikationswege sowie eines digitalen Klassenbuches bringt viele Vorteile in der Schulorganisation mit sich. Den Schülerinnen und Schülern steht nun zum Beispiel ein dauerhafter Zugriff auf ihre Unterrichtsmitschriebe, Arbeitsblätter und Dateien zur Verfügung. Sie können jederzeit auf den Stundenplan zugreifen und sehen stets aktuell, wann Stundenplanänderungen, Klassenarbeiten und Hausaufgaben anstehen.

Der Einsatz von Tablets im Unterricht eröffnet zusätzlich neue weitreichende Möglichkeiten für individuelles und kooperatives Lernen. Es ermöglicht differenziertes Lernen und individuelle Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler. So können alle miteinander orts- und zeitunabhängig im virtuellen Raum z.B. an einem Projekt zusammenarbeiten.
Der Unterricht mit Tablets ermöglicht auch den Einsatz von Lern-Apps, digitalen Simulationen und Modellen sowie branchenspezifischer Software. Moderne Bildungsmedien greifen die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler auf und bereiten Ihnen Spaß am Lernen. Auch können technische Systeme nicht mehr nur theoretisch besprochen und berechnet werden, sondern am Tablet digital animiert, simuliert und angewendet werden.

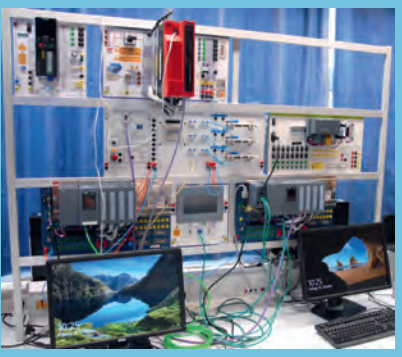


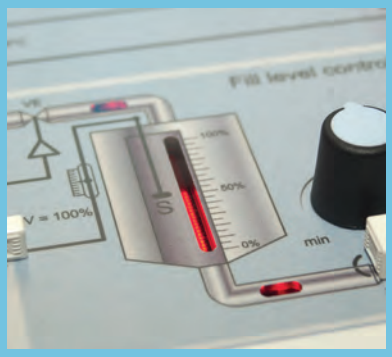


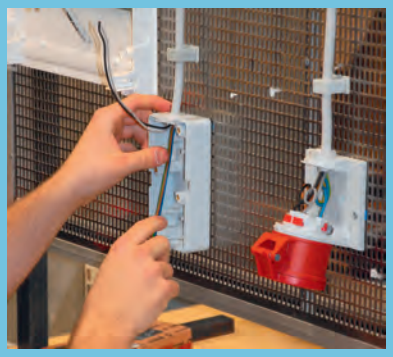
Elektronik

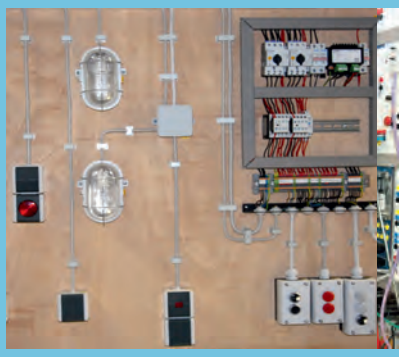
Industrie und Handwerk

Elektronikern bietet sich ein breites Spektrum an Einsatzfeldern. In der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik spezialisieren sie sich auf die elektrische Energieversorgung in Gebäuden. Sie planen und installieren klassische Stromnetze, aber auch moderne Datennetze. Hierfür erstellen sie Steuerungsprogramme, überprüfen Sicherheitseinrichtungen und suchen und beheben Fehler. Sie installieren Photovoltaikanlagen und Ladestationen für E-Autos. Sie automatisieren komplette Gebäude von der Beleuchtungsteuerung bis zum Einbruchschutz. Das Smart Home ist ihr Zuhause. Diese Ausbildung findet in Handwerksbetrieben statt. Im Industriebereich gibt es die Fachrichtungen Betriebstechnik und Automatisierungstechnik. Betriebstechniker sorgen für die elektrische Ausrüstung von Maschinen, installieren aber auch Energie- und Datenetze. Sie nehmen Maschinen bei Kunden in Betrieb und weisen diese in die Bedienung ein. Automatisierungstechniker verbinden einzelne Komponenten zu komplexen Anlagen und analysieren und programmieren Steuerungssysteme (SPS). Sie vernetzen Maschinen und PCs.
Mechatroniker bilden die Schnittstelle zwischen Elektronik und Maschinenbau. Sie kennen sich in beiden Profilen aus und sind sowohl bei der Produktion von Maschinen als auch häufig in der Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen beim Kunden im In- und Ausland eingesetzt.
Die Ausbildungsdauer aller Berufe beträgt 3,5 Jahre.









Worauf kommt es an?

Vor allem Sorgfalt und Umsicht ist in diesen Berufen wichtig. Für das Arbeiten an wechselnden Arbeitsorten ist Flexibilität und Teamfähigkeit gefragt. Kenntnisse in Mathematik sind notwendig, Informatikkenntnisse sind von Vorteil. Sie sollten gute Umgangsformen und Grundkenntnisse in Englisch haben.

Körperpflege: Friseur/ Friseurin

Handwerk

Vielseitigkeit ist im Friseurberuf immer gefordert.
„Alles – nur nicht alltäglich!“ könnte das Motto des Modeberufs Friseur/in lauten. Denn Friseure sind Typ- und Trendberater, Kreative und Handwerker in einer Person. Zudem müssen sie für die Wünsche ihrer Kunden immer ein offenes Ohr haben. Neben Ausstrahlung und kommunikativen Fähigkeiten brauchen Friseure/ Friseurinnen daher vor allem eine solide Ausbildung. Friseure und Friseurinnen waschen, pflegen, schneiden, färben und frisieren Haare. Sie beraten Kunden individuell in Fragen der Frisur/Haarpflege sowie des Haarstylings, pflegen Hände, gestalten Fingernägel sowie Make-Up und verkaufen kosmetische bzw. Haarpflegemittel. Hauptsächlich arbeiten Friseure/ Friseurinnen in Fachbetrieben des Friseurhandwerks, finden aber auch Beschäftigungsmöglichkeiten in Theatern, Wellnesshotels ...
Friseur/ Friseurin ist ein anerkannter Ausbildungsberuf mit einer Ausbildungsdauer von drei Jahren.
Kontinuierliche Weiterbildung lässt den Friseur/ die Friseurin immer am „modischen Puls der Zeit“ bleiben.

Worauf kommt es an?

In diesem Beruf sind fachliche Grundkenntnisse, Techniken und Fertigkeiten genauso wesentlich wie Fingerfertigkeit, Kreativität, Vorstellungsvermögen, Sensibilität beim Umgang mit den Kunden, gute Umgangsformen und gewandte sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

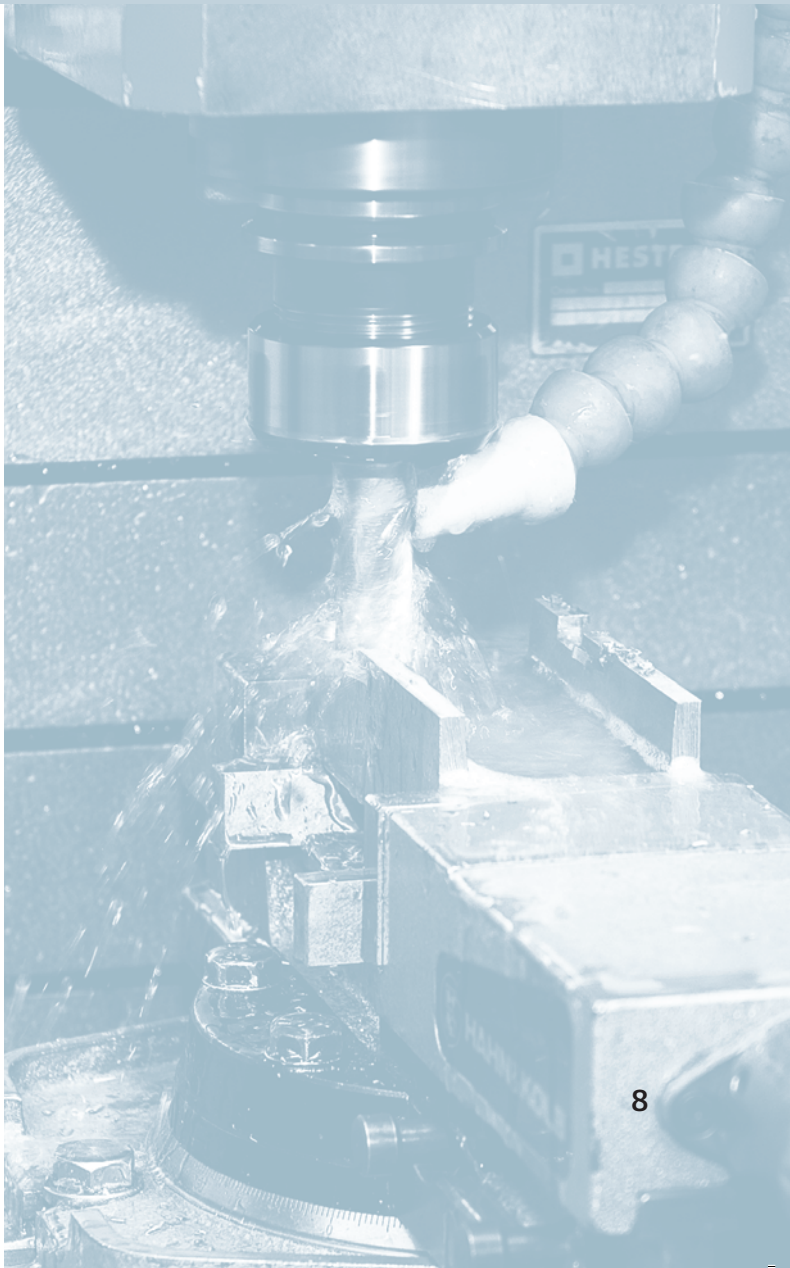
Metall-technik

Industrie und Handwerk

Der Industriemechaniker ist der Allrounder unter den industriellen Metallberufen. Er stellt Einzelteile her, fügt sie zu Baugruppen und montiert sie zu Maschinen und Produktionsanlagen zusammen. Er überwacht und verbessert Fertigungsprozesse und hält die Anlagen instand. Auch erwirbt er fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Steuerungstechnik, um bei Störungen im Produktionsablauf schnell und kompetent eingreifen zu können. Der Werkzeugmechaniker baut Werkzeuge und Vorrichtungen um den Produktionsprozess zur Herstellung von Teilen zu optimieren. Er stellt mit modernen Fertigungsverfahren die genauen Einzelteile her, fügt sie zu Werkzeugen und Vorrichtungen zusammen und integriert sie in den Produktionsprozess ein. Während des Prozesses ist er für die Instandhaltung und Verbesserung der Werkzeuge und Vorrichtungen verantwortlich. Der handwerkliche Metallberuf Feinwerkmechaniker/ Maschinenbau entspricht den Anforderungen des Industriemechanikers und Feinwerkmechaniker/ Werkzeugbau den Anforderungen des Werkzeugmechanikers. Die Zuständigkeiten der praktischen Ausbildung und Prüfung sind nur anders organisiert. Der Metallbauer/ Konstruktionstechnik stellt in Produktionshallen Stahl- und Metallbaukonstruktionen her, montiert diese auf der Baustelle und hält sie instand.

Worauf kommt es an?

In diesen Berufen ist ein sehr genaues Arbeiten gefragt. Sie brauchen dazu große Sorgfalt, Geduld und Flexibilität. Das Abstraktionsvermögen ermöglicht technische Zusammenhänge in Zeichnungen zu erkennen. Gute mathematische und PC-Kenntnisse sind während der Ausbildung notwendig. Das Arbeiten in unterschiedlichen Abteilungen verlangt Teamfähigkeit und Flexibilität, um schnell mit neuen Arbeitsaufgaben fertig zu werden.



Nahrung

Handwerk

Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Bäckerei bzw. Konditorei verkaufen Brot und Backwaren, zum Teil auch kleine Imbisse sowie Konditoreierzeugnisse und zum Teil auch Süßspeisen und Heißgetränke. Sie bedienen und beraten Kunden, präsentieren ihre Waren und halten den Verkaufsraum sauber. Dabei achten sie bei sich auf ein gepflegtes Erscheinungsbild, denn dies ist werbewirksam, wirkt für Kunden kaufmotivierend und entscheidet letztlich mit über den Betriebserfolg.

Sie sind vorwiegend in Bäckereien, Konditoreien, Cafés und Einzelhandelsgeschäften tätig. Darüber hinaus können sie auch in der Gastronomie beschäftigt sein, vorrangig im Verpflegungsbereich bei Catering-Unternehmen oder in der Hotellerie.

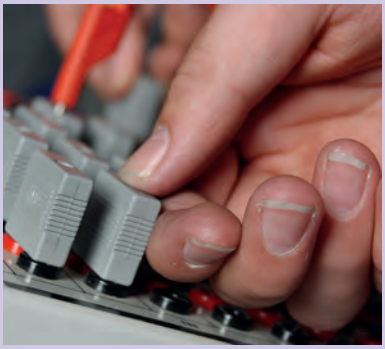
Worauf kommt es an?

Im Nahrungsmittelgewerbe ist ein guter Geschmacks- und Schönheitssinn notwendig. Die persönliche Hygiene und Sauberkeit sind sehr wichtig. Eine gute Konstitution und keine Allergieanfälligkeit werden verlangt. Beim Verkaufen sind Organisationstalent, Teamfähigkeit und Freude am Kundenkontakt erforderlich.

Kraft-fahrzeug-technik

Handwerk

Kraftfahrzeugmechatroniker/innen im Schwerpunkt Pkw müssen das komplexe Zusammenwirken zwischen elektronischen und mechanischen Komponenten kennen. Im zweiten Ausbildungsjahr werden das Prüfen und Instandsetzen von Energieversorgungs- und Startsystemen (z.B. Generator), der Motormechanik (z.B. Turbolader), das Diagnostizieren von Motormanagementsystemen (z. B. Zündanlage) sowie die Durchführung von Servicearbeiten von Abgassystemen (z. B. Dreiwege-Katalysator) trainiert. Im darauffolgenden Jahr folgen das Instandhalten von Kraftübertragungssystemen (z. B. Getriebe), von Fahrwerks- und Bremssystemen (z. B. Lenkung), das Nachrüsten und Inbetriebnehmen von Zusatzsystemen (z. B. Standheizung) und das Prüfen und Instandsetzen von vernetzten Systemen (z. B. Flexray). Das Diagnostizieren und Instandsetzen von Karosserie-, Komfort- und Sicherheitssystemen (z. B. Airbag) und die Durchführung von Service- und Instandsetzungsarbeiten für eine gesetzliche Untersuchung (z. B. TÜV) runden den letzten Teil der Ausbildung ab. Dazu gehört auch die Zusatzqualifikation zum Arbeiten an Hybrid- und Elektroautos. Alle Inhalte werden theoretisch und praktisch angewandt und bilden die Grundlage für die Abschlussprüfungen.
Die Ausbildungsdauer beträgt 3,5 Jahre.



Ein gutes technisch-physikalisches Verständnis, Kenntnisse in Mathematik und EDV sind notwendig. Für das Arbeiten in der Werkstatt und beim Kunden sind handwerkliches Geschick, Umgangsformen, Teamfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsbewußsein, Sorgfalt und Umsicht die Grundlage der Arbeit im KFZ-Gewerbe.

Holztechnik

Handwerk und Industrie

Der Umgang mit dem lebendigen Werkstoff Holz kann man sowohl im Industriebetrieb als auch im Handwerksbetrieb erlernen. Im Handwerk erlernt man den Beruf des Tischlers, vielen auch als Schreiner bekannt. Sie fertigen Möbel und Einbauschränke sowohl nach Maß als auch in Serie. Tischler gestalten Räume durch Wand- und Deckenverkleidungen und beachten dabei die Anforderungen der Bauphysik für den Schall-, Feuchte- und Brandschutz. Holzmechaniker arbeiten in der Möbel- und Holzindustrie. Hierbei geht es hauptsächlich um computergesteuerte Serienfertigung von Möbeln, Türen und Zulieferteilen wie Geländer und Paneelen. Dennoch kommt das handwerkliche Können nicht zu kurz. Holzmechaniker für Packmittel fertigen hochwertige Packkisten für den weltweiten Versand aller Art und Werte. Sie beachten dabei die engen Vorschriften für die Eigenschaften der verwendeten Massivhölzer und Platten, die für die jeweiligen Ländern gelten.

Alle Berufe im Bereich der Holztechnik haben eine 3-jährige Ausbildungsdauer.
Zusätzlich kann man die Qualifikation zur CAD/CNC-Fachkraft erwerben.
Der Abschluss der Einjährigen Berufsfachschule Holz wird als erstes Lehrjahr anerkannt.
Wer einmal in einer Holzwerkstatt gestanden ist und den Geruch des frischen Holzes in sich aufgenommen hat, wird von diesen Berufen fasziniert sein.

Worauf kommt es an?

Sie sollten handwerkliches Geschick, Freude an der Gestaltung von Möbeln und Ausbauten, Kreativität, räumliches Vorstellungsvermögen, Grundkenntnisse der Mathematik und des Zeichnens und gutes Benehmen im Umgang mit Kunden bei Montagearbeiten mitbringen. Dann sind Sie für den Holzbereich geeignet.

Sonderberufsschule

Industrie/Handwerk

An der Heinrich-Schickhardt-Schule wird in der Sonderberufsschule der Unterricht für den Metallfeinbearbeiter erteilt. Die Ausbildungsinitiative für Jugendliche mit Förderbedarf organisiert in den Metallindustriebetrieben des Landkreises Ausbildungsplätze für diesen Beruf.
In der Sonderberufsschule erfolgt der Unterricht in Kleinklassen. In einer engen Kooperation zwischen Berufsschullehrern und Ausbildern werden die Ausbildungsinhalte und die besonderen Fördermaßnahmen aufeinander abgestimmt. Auch ausbildungsbegleitende Hilfen unterstützen den Auszubildenden, um erfolgreich einen anerkannten Berufsabschluss zu erreichen. Bei erfolgreichem Berufsabschluss wird der Hauptschulabschluss anerkannt.

Worauf kommt es an?

Die Agentur für Arbeit hat für den Jugendlichen eine Ausbildungsrehabilitation anerkannt. Die persönlichen Daten und Zeugnisse werden der Ausbildungsinitiative „Für Jugendliche mit Förderbedarf" geschickt.

Für den Beruf sind Motivation, Ausdauer und Sorgfalt wichtig. Die Betriebe und die Sonderberufsschule erwarten Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit im Umgang mit anderen Auszubildenden und gute Umgangsformen.

Metallfein-bearbeiter

Industrie und Handwerk

Der Metallfeinbearbeiter ist ein Beruf für Menschen mit Förderbedarf. In einer dreijährigen Ausbildung erlernen die Auszubildenden Fähigkeiten und Kenntnisse ähnlich dem Industriemechaniker.
Der Metallfeinbearbeiter bedient konventionelle Werkzeugmaschinen, um durch Bohren, Drehen und Fräsen Einzelteile herzustellen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der manuellen Fertigung. Während der Ausbildung erlernt der Metallfeinbearbeiter auch Fähigkeiten zur Bedienung und Programmierung von CNC-gesteuerten Maschinen. Er baut einfache pneumatische Steuerungen auf und lernt dabei die Grundlagen der Steuerungstechnik. Auch die Montage und Instandhaltung gehören zum Betätigungsfeld dieses Berufes. Metallfeinbearbeiter arbeiten meist in Metallbetrieben und werden tariflich entlohnt. Bei guten betrieblichen und schulischen Leistungen besteht bei Einwilligung des Betriebes die Möglichkeit, die Ausbildung zum Industriemechaniker anzuschließen.
Meistens steigen die Metallfeinbearbeiter in die Fachstufe 1 oder 2 ein und legen nach eineinhalb Jahren Ausbildungszeit die Facharbeiterprüfung des Industriemechanikers ab.
Nach den bisherigen Erfahrungen bestehen gute Beschäftigungsmöglichkeiten in den Metallbetrieben.

Anforderungen an den Beruf:

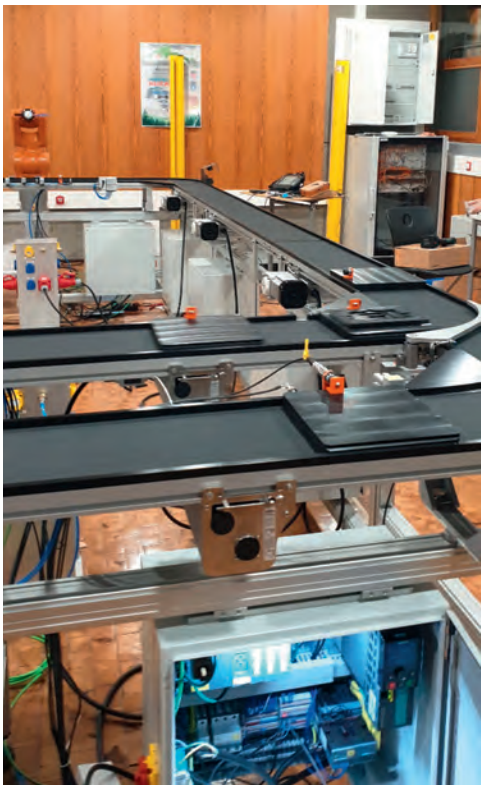
Der Metallfeinbearbeiter braucht handwerkliches Geschick und ein Gespür für Technik. Da die Arbeiten nach Plänen erfolgen, ist ein räumliches Vorstellungsvermögen notwendig. Auch mathematische Grundkenntnisse sind für diesen Beruf erforderlich. Die anspruchsvolle Ausbildung verlangt eine ständige Lernbereitschaft und kontinuierliches, zuverlässiges Arbeiten, sowie große Sorgfalt und Aufmerksamkeit. Die praxisnahen Lerninhalte in der Berufsschule verbinden die praktischen Erfahrungen mit der Theorie. Die lebensnahen Themen in den allgemeinbildenden Fächern helfen die alltäglichen Probleme zu meistern. Die zusätzliche Lernförderung verlangt ein ständiges freiwilliges Üben, um die Lerninhalte zu verstehen.

Digitalisierung

„Lernfabrik 4.0“

Eine zunehmende Vernetzung und Digitalisierung in der industriellen Produktion (Stichwort: Industrie 4.0) erfordert eine Weiterentwicklung der Unterrichtsformen und -inhalte. Dieser Herausforderung stellt sich die Heinrich-Schickhardt-Schule mit der Konstruktion einer eigenen Modellanlage **„Lernfabrik 4.0“.**

In einem speziell umgebauten Raum steht den Lernenden eine Demonstrationsanlage zur Verfügung, die mit hochmodernen Sensoren, Aktoren, speicherprogrammierbaren Steuerungen und Robotern ausgestattet ist.
Im Zentrum steht die interdisziplinäre Zusammenarbeit der industriellen Ausbildungsberufe und der Vollzeitschulen. Die Auszubildenden mit dem Zielberuf des Industriemechanikers fertigen im fachpraktischen Unterricht einen Stift- und Klebefilmhalter aus Aluminium an. Geodreiecke und Radiergummis werden von der schuleigenen Spritzgussmaschine gefertigt und in einem automatisierten Hochregallager eingelagert. Nun kommen die Auszubildenden mit dem Zielberuf des Elektronikers bzw. des Mechatronikers ins Spiel und übernehmen die Programmierung der speicherprogrammierbaren Steuerungen, der Industrieroboter, das Justieren und Konfigurieren diverser Sensoren und Aktoren und das Vernetzen der gesamten Anlage. Damit das Schreibtischset in einem Online-Shop individuell zusammengestellt und bestellt werden kann, müssen die Schülerinnen und Schüler des Technischen Gymnasiums Profil „Informationstechnik“ bzw. „Technik und Management“ einen Webshop programmieren und diesen mit einem ERP-System verknüpfen.



Leitbild

Heinrich-Schickhardt-Schule Freudenstadt

Die Heinrich-Schickhardt-Schule ist ein Kompetenzzentrum für gewerblich-technische Bildung des Landkreises Freudenstadt. Alle Personen, die an der Heinrich-Schickhardt-Schule arbeiten, verfolgen das gemeinsame Ziel, Lernende zum angestrebten Bildungsabschluss zu führen. Die an dem damit verbundenen Bildungsprozess beteiligten Personen richten ihr Handeln an den Qualitätsgrundsätzen der Ganzheitlichkeit, der Integration und der Nachhaltigkeit aus.

Ganzheitlich

Wir entwickeln unser Handeln im optimalen Zusammenspiel ...

... aller erforderlichen Sachaufgaben.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir bilden und erweitern die allgemeinen und berufsspezifischen Fachkompetenzen unserer Lernenden.
- Wir gestalten das Unterrichtsgeschehen im Blick auf optimalen Lernerfolg.
- Wir stellen alle organisatorischen Aufgaben in den Dienst unserer Lernenden.

... der gegebenen und zu gestaltenden Rahmenbedingungen.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir stellen uns konstruktiv den Anforderungen einer sich ständig verändernden Welt.
- Wir gestalten bestmögliche Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen an unserer Schule.
- Wir bilden uns regelmäßig und bedarfsorientiert fort.
- Wir stehen im Austausch mit unseren dualen Partnern über die sich verändernden Anforderungen aus der modernen Industriegesellschaft.

... der mittelbar und unmittelbar am Bildungsprozess beteiligten Gruppen.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir pflegen an unserer Schule einen vertrauensvollen und transparenten Umgang mit Lernenden, Eltern und Ausbildenden, sowie allen in der Schule mitarbeitenden Personen.
- Wir gehen in unseren Klassen und Sitzungen respektvoll, wertschätzend und fair miteinander um.

... der Individualität der einzelnen Person.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir fordern die Lernenden zu Lernbereitschaft, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen heraus.
- Wir achten die individuellen Prägungen und fördern die Möglichkeiten und Interessen aller am Bildungsprozess beteiligter Personen.

Integrativ

Unser Handeln führt zur Integration unserer Lernenden...

... in die Klassen- und Schulgemeinschaft.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir fördern bei uns und unseren Lernenden eine Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Hilfsbereitschaft.
- Wir lernen aus Fehlern und üben konstruktive Kritik.
- Wir setzen uns mit kulturellen und religiösen Unterschieden auseinander und suchen nach dem, was uns verbindet.

... in die Berufswelt und in weiterführende Bildungssysteme.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir lehren und lernen praxisbezogen und organisieren z.B. Lernsituationen in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben.
- Wir begleiten unsere Lernenden beim Übergang in die Berufswelt bzw. der Studienwahl.
- Wir stehen in engem Kontakt mit unseren dualen Partnern und regionalen Einrichtungen der Verwaltung und Wirtschaft.

... in gesellschaftliche und private Verantwortung.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir fördern und fordern bei uns und unseren Lernenden die Bereitschaft, für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen.
- Wir begleiten unsere Lernenden auch in Krisensituationen und ermutigen sie, Unterstützung zu suchen.

Nachhaltig

Unser Handeln ist nachhaltig im Hinblick auf...

... die Zukunft der Lernenden.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir fördern und fordern von uns und unseren Lernenden die Bereitschaft und Fähigkeit zum lebenslangen Lernen.
- Wir werben um Ausbildungsbereitschaft von Betrieben.

... die Zukunft der Mitarbeitenden.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir fördern und fordern Maßnahmen, die der Gesunderhaltung und der Arbeitsfreude der Mitarbeitenden dienen.
- Wir achten auf zufriedenstellende Arbeitsbedingungen im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten.

... die Kooperation der HSS mit ihren Partnern.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir suchen und fördern den konstruktiven Austausch mit unseren dualen Partnern.
- Wir stellen uns den Herausforderungen des technologischen Wandels in der modernen Industriegesellschaft.

... die Umwelt.

Das bedeutet für uns insbesondere:

- Wir beachten und fördern ein umweltverträgliches Handeln und Wirtschaften an der Schule.
- Wir fördern Umweltprojekte im Rahmen der Schul- und Ausbildung.
- Wir sensibilisieren unsere Lernenden für den Zusammenhang von Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz.

Heinrich-Schickhardt-Schule Freudenstadt

Haben Sie noch Fragen?

Wir informieren Sie gerne!

HEINRICH-SCHICKHARDT-SCHULE
Eugen-Nägele-Straße 40
72250 Freudenstadt
Telefon 07441/920 - 2401
Fax 07441/920 - 2499
hss@hss.fds-schule.de
www.hss.fds-schule.de

Eine Schule des Landkreises Freudenstadt

www.hss.fds-schule.de